

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

27.9.1812 (Nr. 269)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 269.

Sonntag, den 27. Sept.

1812

Rheinische Bundes-Staaten.

Eine königl. bayerische Verordnung vom 11. Sept. be-
sieht die Einführung der breiten Felgen an allen Rädern
der schweren Wagen durchs ganze Königreich. Zu Be-
folgung dieser Verordnung wird vom nächsten 1. Okt.
an eine dreijährige Frist gestattet, aber jedem Fuhrmann,
Post- und Botenwagen, der vor Ablauf dieses Zeitraums
mit breitfelgigen Rädern an einer bair. Wegzollstätte er-
scheint, ein verhältnismäßiger Nachlaß an seiner tarismä-
ßigen Weggelbschuldigkeit bewilligt.

Durch ein königl. westphäl. Dekret vom 21. d. sind
der Kommandeur, Hr. Graf von Busche-Hünnefeldt, der
Hr. Gen. Girard, außerordentlicher Gesandter und be-
vollmächtigter Minister bei Sr. Maj. dem Könige von
Württemberg und Sr. königl. Hoh. dem Großherzog von
Baden, und der Hr. Ritter Simeon, außerordentlicher Ge-
sandter und bevollmächtigter Minister bei Sr. Maj. dem
Könige von Sachsen, zu Kammerherren Sr. Maj. er-
nannt worden.

Am 24. Vormittags trafen Se. königl. Maj. von Wür-
temberg von Ludwigsburg zu Stuttgart ein, und prä-
sidierten eine Ministerialkonferenz. Nachmittags kehrten Sie
nach Ludwigsburg zurück.

Dänemark.

Am 14. d. wurde auf dem Schlosse Friedrichsburg
das Eheverlöbniß zwischen der Kronprinzessin Karoline
von Dänemark mit dem Prinzen Christian von Hessen-
Kassel kund gemacht.

Großbritannien.

Am 16. d. sollten die Leibgarden von London nach
Portsmouth aufbrechen. Die 6 letzten Kompagnien des
Regiments des Prinzen Regenten waren nach Spanien
bestimmt. — Eine am 9. d. zu Cork angekommene engl.
Brigg hatte ein amerikanisches Parlamentärsschiff unter-
wegs angetroffen, welches Engländer aus Amerika nach

England zurücksührte. Nach seiner Aussage sah man die
Zurücknahme der engl. Konseilsbefehle in Amerika nicht
für genügend an.

Herzogthum Warschau.

Nachrichten aus Warschau vom 12. d. zufolge, hatte
der Herzog von Bassano, franz. Minister der auswärti-
gen Angelegenheiten, sich, nach einem ziemlich langen Auf-
enthalte in Wilna, von dort nach Witepsk begeben.

Von eben daher wird gemeldet: „Am 2. Sept. ist
zu Warschau eine Abtheilung des 3ten kaiserl. Garderegim-
ents zu Pferde, bestehend aus lauter Söhnen des lit-
tauischen Adels, unter Anführung des Brigadegenerals
v. Konopka, aus Grodno angekommen. Es sind kaum
sechs Wochen seit dem kaiserl. Dekret, das die Bildung
dieses Regiments befahl, und schon sind 400 schön mon-
tirt, bewafnete und mit Pferden versehene Krieger bei-
sammen, welche sich dieser Tage mit genanntem Gene-
ral nach dem kaiserl. Hauptquartier begeben werden.“

Italien.

Das sizilianische Parlament hatte, nach SondnerBlät-
tern, bis zum 24. Jul. folgende Beschlüsse, als Grund-
lagen einer neuen Konstitution, gefaßt: Der König ist mit
der vollziehenden Gewalt beauftragt. Die richterliche Ge-
walt steht den Magistraten unter der Aufsicht des Parla-
ments zu. Die Person des Königs ist heilig. Die Mi-
nister sind dem Parlament verantwortlich. Das Parla-
ment besteht aus 2 Kammern, den Pairs und den Ge-
meinen. Die Geistlichkeit gehört zur ersten Kammer. Die
Baronen haben, jeder, nur eine Stimme. Das Recht der
Zusammenberufung des Parlaments steht dem Könige zu,
und diese Zusammenberufung hat alljährlich statt. Kein
Sizilianer kann anders gerichtet oder verurtheilt wer-
den, als nach von dem Parlament anerkannten Gesetzen.
Die Feudalgesetze sind abgeschafft, so wie auch das Inve-
siturrecht. Die Privilegien der Baronen hinsichtlich ih-

rer Vasallen sind gleichfalls abgeschafft. Alles, was die Auflagen betrifft, geht von der Kammer der Gemeinen aus, und wird von der Kammer der Pairs genehmigt.

In den ersten Tagen des Sept. hatte ein heftiger Ausbruch des Vesuvus statt; gegen den 10. hin war der Vulkan aber wieder ruhig.

Der bekannte Luftschiffer Zambeccari zu Bologna hatte für den 20. d. einen neuen ärostatischen Versuch angekündigt, der, nach ihm, wichtige Resultate für die Direktion der Ballons liefern dürfte.

S p a n i e n.

Die Zeitung von Girona vom 13. d. meldet: „Man versichert, daß der Feind zum zweitemal einen Versuch gemacht habe, Nataro anzugreifen. Sein Vorhaben wurde aber völlig vereitelt, und er mußte, mit Schande bedekt, davon abstecken, nachdem er 300 Mann verloren hatte.“

Fortsetzung des Berichts des Marschalls Herzogs von Ragusa an den Kriegsminister, aus Tudela vom 31. Jul. „Da ich am 21. erfuhr, daß der Feind Alba de Tormes nicht besetzt hielt, so ließ ich eine Garnison hineinwerfen. Am demselben Tage gieng ich in 2 Kolonnen über den Fluß, nahm meine Richtung an dem Waldrande hin, und schlug mein Lager zwischen Alba de Tormes und Salamanca auf. Mein Ziel war, die Bewegung auf meiner linken Seite fortzusetzen, um den Feind aus der Gegend von Salamanca zu vertreiben, und ihn mit größerem Vortheil bekämpfen zu können. Ich rechnete darauf, eine gute defensive Stellung einzunehmen, worin der Feind nichts gegen mich unternehmen könnte, und endlich ihm nahe genug zu kommen, um die ersten Fehler, die er machen würde, benutzen, und ihn mit Nachdruck angreifen zu können. Am 22. Morgens begab ich mich auf die Anhöhen von Calbaraca de Azziva, um den Feind zu rekognosciren. Ich fand daselbst eine Division, die so eben eingetroffen war; andere waren gleichfalls dahin auf dem Marsche. Es wurden einige Flintenschüsse gewechselt, um Observationsposten zu besetzen, von denen wir Meister blieben. Alles kündigte an, daß der Feind Willens sey, die Position von Tejares einzunehmen, die eine Meile hinter jener lag, in welcher er sich in diesem Augenblicke befand, anderthalb Meilen von Salamanca. Indessen versammelte er viele Streitkräfte auf diesem Punkte, und da seine Bewegung auf Tejares schwierig

werden konnte, wenn die ganze französische Armee gegenwärtig war, so behielt ich es für nützlich, sie kommen zu lassen, um nach Umständen handeln zu können. Zwischen uns und den Engländern waren einzeln stehende Hügel, die man Aropiles nennt. Ich gab dem Gen. Bonnet Befehl, denjenigen dieser Hügel besetzen zu lassen, welcher zu der Position gehörte, die wir einnehmen mußten; seine Truppen thaten dieses mit Geschwindigkeit und Geschicklichkeit. Der Feind ließ auch den seinigen besetzen; allein derselbe wurde in einer Entfernung von 250 Toisen von dem unsrigen beherrscht. Ich bestimmte diesen Hügel, im Falle eine allgemeine Bewegung auf dem linken Flügel statt haben würde, oder wenn es zu einer allgemeinen Schlacht käme, zum Anlehnungs- und Unterstützungsstelle des rechten Flügels der Armee. Die erste Division hatte Befehl, die Bergfläche von Calbaraca, welcher ein breiter und tiefer Hohlweg vorausgeht, durch den sie gedeckt wird, zu besetzen und zu vertheidigen. Die dritte Division war in zweiter Linie bestimmt, dieselbe zu unterstützen, und die 2., 4., 5. und 6. befanden sich an der Watspize in Masse, hinter der Position von Aropiles, und konnten sich ebenfalls nach allen Seiten hinbegeben, während die 7. Division die linke Watspize besetzt hielt, die einen äußerst holperigen und schwer zugänglichen Hügel bildet. Die leichte Kavallerie erhielt den Auftrag, den linken Flügel zu unterstützen, und sich vor der 7. Division aufzustellen. Die Dragoner blieben in zweiter Linie auf dem rechten Flügel der Armee. So waren die gegen die Mitte des Tages gemachten Anstalten. Des Feindes Truppen standen mit den meinigen in gleicher Richtung, ihren rechten Flügel an das Gebirge von Tejares anlehnend, welches auch sein Rückzugspunkt zu seyn schien. Vormwärts der durch die Artillerie besetzten Bergfläche, war eine andere, geräumige, leicht zu vertheidigende Bergfläche, welche auf die Bewegungen des Feindes einen weit unmittelbaren Einfluß hatte. Der Besitz dieser Bergfläche verschaffte mir, im Falle, ich hätte gegen Abend manövriren wollen, die Mittel, auf die Kommunikationen des Feindes nach Tamames zu marschieren. Dieser überdies gut besetzte Posten war unüberwindlich und machte meine genomme Stellung vollständig. Es war überdies unumgänglich nothwendig, denselben zu besetzen, da der Feind sein Centrum verstärkt hatte, von wo er in Masse auf diese Berg-

fläche anrücken, und seinen Angriff mit der Einnahme dieses wichtigen Punktes beginnen konnte. Dem zufolge ertheilte ich der 5. Division Befehl, am äußersten rechten Ende dieser Bergfläche Posten zu fassen, deren Feuer mit jenem von Aropiles in Verbindung stand; die 7. Division beauftragte ich, sich in zweiter Linie aufzustellen, um dieselbe zu unterstützen; die 2., sich für diese in Reserve bereit zu halten, und die 6., die Bergfläche der Waldspitze zu besetzen, auf welcher eine große Anzahl Kanonen befindlich war. Ich ertheilte ferner dem General Bonnet Befehl, durch das 122. Regiment einen Hügel zwischen der großen Bergfläche und dem Hügel von Aropiles besetzen zu lassen. Endlich befahl ich dem die Dragoner kommandirenden General Boyer, ein Regiment zurückzulassen, um den rechten Flügel des Gen. Foy zu unterstützen, und die 3 andern Regimenter vor den Wald hinaus auf die Flanke der zweiten Division marschieren zu lassen, dergestalt, daß wenn der Feind die Bergfläche angriff, er ihn von der rechten Seite derselben angreifen könnte, während die leichte Kavallerie ihn von der linken angriff. Der größte Theil dieser Bewegungen wurde mit Unordnung ausgeführt. Die 5. Division dehntest sich, nachdem sie ihre Stellung eingenommen hatte, auf der linken Flanke aus, ohne allen Grund und Ursache. Die 7. Division, welche den Auftrag hatte, sie zu unterstützen, stellte sich oberhalb derselben auf. Die 2. blieb noch immer zurück. Ich fühlte alle die Folgen, welche aus diesen Unregelmäßigkeiten entstehen konnten, und beschloß auf der Stelle in Person abzuheilen, welches für den Augenblick nicht schwer war, da der Feind noch keine Bewegung gemacht hatte. Zur nämlichen Zeit wurde rapportirt, daß der rechte und linke Flügel des Feindes mit neuen Truppen verstärkt worden sey. Ich befahl daher der 3. und 4. Division, sich am Rande des Vorwaldes auf die Anhöhe zu ziehen, um erforderlichen Falls über sie disponiren zu können. Es war um halb 5 Uhr des Nachmittags; ich begab mich nach dem Bergrücken, um dessen Besitz heftig gefochten wurde. In diesem Augenblicke traf mich eine Hohlkugel, zerschmetterte mir den rechten Arm, und machte mir 2 große Blessuren auf der rechten Seite. Ich wurde dadurch unfähig, den geringsten ferneren Antheil an dem Kommando zu nehmen. Die kostbare Zeit, welche ich dazu verwendet haben würde, die Stellung der Truppen zu verbessern, verfließ nunmehr unnütz. Die Abwe-

senheit des Kommandanten führt zur Anarchie, und die Anarchie zur Unordnung. (General Bonnet, welcher als ältester Divisionsgeneral das Kommando übernehmen sollte, war wenige Augenblicke nach dem Obergeneral verwundet worden; daher entstand Ungewißheit und Mangel an Zusammenhang. Anmerk. des Monit.) Der Feind ließ noch immer die Zeit ungenützt verstreichen; endlich um 5 Uhr hielt er seine Stellung für günstig genug, um unsern so übel formirten linken Flügel mit Hestigkeit anzugreifen. Unsere Divisionen schlugen den Feind zurück, und wurden wieder von ihm zurückgeschlagen, jedoch alles ohne Zusammenhang und Plan. Die von mir zur Unterstützung herbeigerufenen Divisionen geriethen in das Feuer, ohne es vorausgesehen zu haben. Jeder General gab sich die äußerste Mühe, um durch seine besonderen Dispositionen dasjenige zu ersetzen, was dem Zusammenhange des Ganzen abgieng; allein ein jeder konnte doch nur Theilweise und keiner im Ganzen helfen. Die Artillerie that Wunder der Tapferkeit und hat sich mit Ruhm bedeckt; so viel wir auch gelitten haben, so war doch auch der Verlust des Feindes ungeheuer. Ein von ihm auf Aropiles gerichteter Angriff wurde von dem braven 120. Regiment zurückgeschlagen; er ließ mehr als 800 Tode auf dem Schlachtfelde liegen. Endlich trat die Armee ihren Rückzug an, räumte den Bergrücken und zog sich nach dem Rande des Waldes. Dort machte der Feind neue große Anstrengungen. Die Division Foy, welche durch die Natur der Umstände den Rückzug decken mußte, wurde mit Hestigkeit angefallen, schlug aber den Feind standhaft zurück. Diese Division, so wie der sie kommandirende Gen verdienen das größte Lob. Der fernere Rückzug gieng über Alba de Tormes, ohne von dem Feinde beunruhigt zu werden. Unser Verlust beläuft sich auf ungefähr 6000 M.; wir haben 9 Kanonen verloren, welche demontirt waren, und nicht weiter gebracht werden konnten; alle übrige Bagage, Artillerie und Munition ist zurückgebracht worden.

(Der Beschluß folgt.)

Fransösisch-Russischer Krieg.

Der Moniteur vom 23. d. sagt: „Ein Schreiben aus dem Hauptquartier des Kaisers meldet, daß Se. Maj. am 7. d. um 5 Uhr des Morgens die russ. Armee bei Mozaisk angegriffen haben. Der Feind hat eine vollständige Niederlage erlitten. Um 3 Uhr war der Kaiser noch zu Pferde, die Früchte dieses Tages verfolgend.“

— Die übrigen Pariser Blätter sagen ohngefähr das nämliche, nach Briefen aus Wilna vom 12. d. Beim Schlusse dieser Briefe wurden zu Wilna, zur Feier des erfochtenen Sieges, die Kanonen gelöst, mit allen Glocken geläutet, und ein Te Deum abgesungen.

Theater-Anzeige.

Heute, Sonntag den 27. Sept.: Die Spanier in Peru, oder: Kolla's Tod, romantisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Kogebue.

Herr General-Direktor Jffland wird den 1. Oktober eintreffen, und den 2. als Graf von Saverne in dem Schauspiel Fridolin auftreten. — Die weitem Tage, an denen der Herr Gen. Direktor spielen wird, sind der 4., 5., 7., 8., 9., 11. und 12. Okt., und zwar in folgenden Stücken: Deutschem Hausvater, Wirwar, König Lear, Auskreuer, Nathan der Weise, Versöhnung und gutherzigen Potterer, ohne jedoch die Folge der Vorstellungen bestimmen zu können.

Für diese Vorstellungen sind auf der 1ten Galerie, so wie im 1ten und 2ten Rang noch ganze Logen zu vergeben. Liebhaber zu dergleichen, sowohl Einheimische, als Fremde, werden höflichst eingeladen, sich an den Kassier Grececius zu wenden, mit dem Bemerken, daß die Logenplätze auf der 1ten Galerie und im 1ten Rang 1 fl. 21 kr., im 2ten Rang aber 48 kr. kosten.

Literarische Anzeige.

In der Andreätschen Buchhandlung in Frankfurt sind folgende neue Bücher erschienen:

Bauerschubert, Joh., neue Festpredigten, nebst einigen Gelegenheitsreden, 3te Auflage, 8. 1 fl. 15 kr.
 Bender, J. Ph., Predigten, gr. 8. 2 fl. 24 kr.
 Bruchstücke zur Menschen- und Erziehungskunde, religiösen Inhalts, 36 Stk., die Lehre von Gott, 8. 1 fl. 12 kr.
 Böhler's, Gregor, praktische Anleitung für Seelsorger im Beichtstuhl, nebst 2 Abhandlungen über die Gehindernisse und billige Sittenbeurtheilung, 4te verb. Aufl., 8. 2 fl. 24 kr.
 Predigten nach Grundsätzen der heiligen und heiligenden Kirche, vom Verfasser der Dialogen über die 10 Gebote, 2r Theil, gr. 8. 1 fl. 48 kr.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die auf nächsten Dienstag, den 29. d. M. angekündigte Ziehung der im Jahre 1813 zahlbaren Amortisations-Obligationen, kann, wegen eingetretener Verhinderungen, nicht in dem Großherzogl. Orangeriegebäude statt haben, und wird nun in dem Kreglingerischen Saale vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1812.

Großherzogl. Amortisations-Kasse.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein geübter Theilungskommissär, versehen bis heute mit den besten Zeugnissen, hat Ursache zu mutiren, und wünscht vorzüglich in eine Stadt des Landes zu kommen. Er würde sich auch einer Sültenrenovation unterziehen, wenn sie von Bedeutung wäre. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Briefe das Staats-Zeitungs-Komptoir.

Gohsheim. [Dienst-Gesuch.] Ein Evangelisch-Lutherischer Schulpräparand von 17 Jahren, der neben guten Schulkenntnissen auch in der lateinischen und französischen Sprache bewandert ist, wünscht nach erstandener Lehrzeit entweder als Schulprovisor oder Privatlehrer angestellt zu werden. Das Nähere ist in frankirten Briefen bei Herrn Schullehrer Ulmer zu erfahren.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

September.		Sonntag 20.	Montag 21.	Dienstag 22.	Mittwoch 23.	Donnerst. 24.	Freitag 25.	Samstag 26.
Barometer.	Morgens.	28. 2. ³ / ₁₀ .	28. 1. ⁰ / ₁₀ .	28. 0. ² / ₁₀ .	27. 10. ² / ₁₀ .	27. 9. ⁶ / ₁₀ .	28. 0. 0.	28. 1. ³ / ₁₀ .
	Mittags.	1. ⁹ / ₁₀ .	1. ¹ / ₁₀ .	27. 11. ⁹ / ₁₀ .	9. ³ / ₁₀ .	9. ³ / ₁₀ .	1. 0.	1. 0.
	Abends.	1. ⁸ / ₁₀ .	0. ⁶ / ₁₀ .	11. ³ / ₁₀ .	10. ⁷ / ₁₀ .	9. ⁷ / ₁₀ .	1. ⁷ / ₁₀ .	1. ⁵ / ₁₀ .
Thermometer.	Morgens.	6. 0.	5. ⁹ / ₁₀ .	8. 0.	11. ⁸ / ₁₀ .	6. 0.	5. 0.	3. ² / ₁₀ .
	Mittags.	13. ⁹ / ₁₀ .	15. ⁸ / ₁₀ .	18. 0.	12. 0.	10. 0.	8. ⁸ / ₁₀ .	10. ⁴ / ₁₀ .
	Abends.	9. 0.	10. ⁵ / ₁₀ .	13. 0.	8. ⁸ / ₁₀ .	7. ⁶ / ₁₀ .	5. 0.	7. ⁸ / ₁₀ .
Hygromet.	Morgens.	68	69	71	67	77	72	72
	Mittags.	53	52	51	77	65	60	54
	Abends.	62	69	62	75	71	68	70
Wind.	Morgens.	N.	N.D.	SW.	S.	N.	SW.	SW.
	Mittags.	N.D.	N.D.	SW.	NW.	SW.	SW.	SW.
	Abends.	N.D.	SW.	SW.	N.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	heiter	heiter	trüb	wenig heiter	trüb	zieml. heite
	Mittags.	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter	Gewitter	trüb	wenig heiter	etwas heiter
	Abends.	heiter	heiter	zieml. heiter	Aufheiterung	trüb	Aufheiterung	trüb